



Mediengespräch „Sanierung Felsenweg“ vom Donnerstag, 27. Oktober 2005, 10.00 Uhr, Bürgenstock

Medienrohstoff

Das Wesentliche in Kürze

Der Sturm «Lothar» und die Folgen des Felssturzes im Jahre 2001 haben dem Felsenweg am Bürgenstock stark zugesetzt – umfassende Sanierungsarbeiten (auch aus Sicherheitsgründen) sind zwingend notwendig geworden. Geologen und Ingenieure rechnen mit Gesamtkosten von rund 2,1 Millionen Franken. Die Mittel sollen durch Beiträge der öffentlichen Hand (Bund, Kantone, Gemeinden) sowie durch Stiftungen, Firmen, Donatoren und durch eine interessierte Bevölkerung gesammelt werden. Ziel ist es, 2006 einen der schönsten Höhenwege Europas wieder in seiner vollen Länge für die Bevölkerung und für die Touristen begehbar zu machen.

Mythos Bürgenstock

Der Bürgenstock. Er ist mehr als ein Berg. Er ist ein Mythos. 900 Meter über Meer gelegen, steht er majestätisch im Herzen der Schweiz. Dank seiner herrlichen Lage ist er Synonym für Erholung und damit für ein unvergessliches Rendezvous mit der Natur. Der Bürgenstock steht aber auch für Pioniertaten, für Mut, Entschlossenheit und Unternehmertum. Er steht für Tourismus und Hotellerie – und damit für einen der wichtigsten Wirtschaftszweige der Region. Persönlichkeiten von Weltruf, vornehmlich aus Politik, Kultur und Wirtschaft zogen sich auf den Bürgenberg zurück. Der französische Aussenminister Louis Barthou und Konrad Adenauer, der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, suchten Erholung – und fanden sie auch. Filmstars wie Audrey Hepburn und Sophia Loren verliebten sich in den Bürgenstock.

Die Bürgenstock-Geschichte

Joseph Bucher-Durrer (1834–1906), ein initiativer und mutiger Unternehmer, begründet den Kurort «Bürgenstock». Der Pionier baut vorerst eine Strasse von Stansstad aus und eröffnet 1873 das «Hotel Bürgenstock» (heute «Grand Hotel»). Vom Erfolg seiner Investition beflügelt, errichtet er 1887/88 die Bürgenstock-Bahn mit Bahnhofrestaurant, das «Park Hotel» sowie die Infrastruktur zur ersten Wasserversorgung. Und weil die 340 Betten der beiden Hotels der Nachfrage nicht mehr genügen, wird 1904 – als dritter Betrieb – das «Palace Hotel» mit 160 Betten eröffnet.

1906 stirbt Joseph Bucher-Durrer. Er hinterlässt seinen Söhnen ein Hotelimperium mit Erstklasshäusern in Genua, Luzern, Lugano, Rom, Mailand und Kairo. Nach dem Tod der Erben und bedingt durch die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs zerbröckelt das Lebenswerk des Joseph Bucher-Durrer. 1952 erwirbt Friedrich Frey-Fürst die sanierungsbedürftige Hotelanlage, renoviert und investiert in eine Golfanlage, in die Häuser und in Kunst in Form einer exklusiven Gemäldesammlung. Nach dem Tod von Friedrich Frey-Fürst 1953 übernimmt dessen Sohn Fritz das «Hoteldorf». Er wiederum baut Strassen, Wege, Parkanlagen, Tennisplätze und hält die Hotellerie in Schuss, indem er die Badeanlagen ausbaut und den «Bürgenstock-Club» lanciert. 1991 kann das neue «Park Hotel» mit neuem Personalhaus eröffnet werden.

Die Entstehung des Felsenwegs

Der Bürgenstock als Kurort findet Anklang bei den Gästen. Diese vermessen jedoch einen Spazierweg an der Nordflanke des Bürgenbergs. Diese Nachfrage stösst bei Joseph Bucher-Durrer, dem Marketing-Pionier seiner Zeit, auf offene Ohren: 1900 beginnt er einen Spazierweg zu bauen, den späteren Felsenweg, der nach einer fünfjährigen Bauzeit 1905 eingeweiht werden kann. Der Bau ist jedoch mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Um ein gangbares Trasse zu errichten, müssen Sprengungen vorgenommen und sechs bis sieben Meter hohe Stützmauern erstellt werden. Gleichzeitig werden Felsausschnitte gemacht und kleine Tunnel angelegt. Im hinteren Teil des Weges werden Aufhängevorrichtungen in den Fels eingelassen und der Weg über diese Stützeinrichtungen hinweg geführt. Die bauliche Ausführung ist den topographischen Gegebenheiten entsprechend anspruchsvoll und gefährlich. Mit der Arbeit sind Mineure aus dem Tirol betraut – für einen Taglohn von fünf bis sechs Franken.

Der Hammetschwandlift

1903, der Felsenweg ist bis zum «Känzeli» erstellt, wird der Hammetschwandlift gebaut. Ziel: Der höchste Gipfel des Bürgenbergs, die 1132 Meter hohe Hammetschwand, soll schwebend erreicht werden können. Als tourismusgeschichtliche Anlage ist der Hammetschwandlift einzigartig – er besitzt durchaus sogar europäische Bedeutung.

Er kann in ingenieurtechnischer und kommerzieller Hinsicht als eine der tollkühnsten touristischen Gesamtanlagen der «Belle Epoque» bezeichnet werden. 1990 bis 1992 wird der 152,8 Meter hohe, frei stehende Lift von der Schindler AG zu einer der modernsten Anlagen der Welt ausgebaut: Die Geschwindigkeit beträgt 3,15 Meter pro Sekunde. Die auf drei Seiten verglasten Kabinen geben den wunderschönen Panoramablick frei und bieten Platz für zwölf Personen. Zudem wird der Hammetschwandlift rollstuhlgängig gemacht. Finanziert wird die Sanierung von den Bürgenstock Hotels sowie von der Firma Schindler.

Eine Sanierung für die Sicherheit

Der Felsenweg schreibt Sanierungsgeschichte – aus Sicherheitsgründen: 1972 muss das Teilstück «Lift-Känzeli» geschlossen werden. 1991 kann dieses Teilstück wieder eröffnet werden, nachdem anstelle der zerstörten Kragekonstruktion drei neue kurze Tunnels ausgebrochen werden. Ein massiver Felssturz 2001 (als Folge des Sturms «Lothar» 1999) führt erneut zur Schliessung eines Teilstücks.

Seit 1991 werden für Unterhaltsarbeiten der Strecke von der Kapelle bis zum Hammetschwandlift von der Stiftung Felsenweg und den Bürgenstock Hotels jährlich rund 70'000 Franken aufgewendet. (Für das Teilstück «Lift-Känzeli» hat die Stiftung zusätzlich jährliche Unterhaltskosten von rund 30'000 Franken bezahlt.) Nun soll der gesamte Weg saniert werden, und zwar:

- Ein neuer Tunnel/neue Gallerien
- Kopfschutzmassnahmen durch Teilausbruch auf einer Länge von rund 150 Metern
- Ein 150 Meter langes und vier Meter hohes Steinschlagschutznetz
- Eine intensive Felsräumung im restlichen Teil
- Überwachungsmassnahmen beim Felskopf

Die Kosten

Kopfschutz durch Teilausbruch Fr. 500'000.—

Neuer Tunnel/neue Gallerien Fr. 900'000.—

Steinschlagschutznetz Fr. 200'000.—

Felsräumung Fr. 100'000.—

Baunebenkosten Fr. 300'000.—

Unvorhergesehenes Fr. 100'000.—

Das Finanzierungskonzept

Mittel der öffentlichen Hand Fr. 1'300'000.—

Mittel von Firmen, Stiftungen und Donatoren Fr. 500'000.—

Mittel aus Sammelaktion in der Bevölkerung Fr. 300'000.—

Die Stiftung Felsenweg

Motor der Sanierung ist die Stiftung Felsenweg. Sie wurde 1990 gegründet und dient folgender Sache: «Die Stiftung hat den Zweck, aus Anlass des 700-jährigen Bestehens der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Jahre 1991 den Felsenweg am Bürgenstock als Wanderweg wiederherzustellen und seinen Fortbestand zu sichern. Der Weg führt von den Bürgenstock Hotels zum Aussichtspunkt Honegg-Känzeli.»

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Ammann Max, Stansstad
- Bieder Kurt, Präsident, Luzern
- Bühler Arthur, Meggen
- Flüeler Josef, Stansstad
- Gammeter Markus, Stans
- Hafner Anton, Merlischachen
- Huser Ernst, Ennetbürgen
- Murer Bruno, Beckenried
- Schüpfer Hanspeter, Ennetbürgen
- Stadelmann Pius, Luzern
- Wolfisberg Daniel, Hergiswil
- Wyrsh Maria, Buochs
- Zeidler Sven-Erik, Dr., Luzern

Folgende Institutionen gehören dem Stiftungsrat an:

- Bürgenstock Hotels & Resort
- Gemeinde Beckenried
- Gemeinde Buochs
- Gemeinde Ennetbürgen
- Gemeinde Küssnacht a.R.
- Gemeinde Hergiswil
- Gemeinde Horw
- Gemeinde Meggen
- Gemeinde Stans
- Gemeinde Stansstad
- Gemeinde Weggis
- Kanton Luzern
- Kanton Nidwalden
- Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee
- Stadt Luzern

So können Sie spenden

Gönner ab Fr. 10'000.— (Eintrag auf Ehrentafel)

Gönner ab Fr. 1'000.— (Eintrag auf Gönner Tafel)

Kontakt:

Guerino Riva, Projektleiter

Stiftung Felsenweg, Geschäftsstelle
c/o Tiefbauamt der Stadt Luzern
Industriestrasse 6, 6005 Luzern

Tel. 041 208 86 55, Natel 079 434 34 40
www.felsenweg.ch

Bankverbindung:
BANK COOP LU
404248.290050-9
Stiftung Felsenweg
Bürgenstock
Spende
Konto 40-8888-1
Clear.-Nr.8440